

## 20 Jahre alt und so zeitgemäß wie nie zuvor

Das Kinderneest – Kinderbetreuung anders gedacht



Zur Feier des 20. Geburtstags des Kinderneest Seeshaupt e.V. kamen viele große und kleine Gäste zusammen zu gutem Essen, zum spielen und feiern.

Foto: tl

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Um Kinder zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Das macht Sinn. Denn nicht nur Kinder benötigen immens viel Energie, um zu wachsen. Auch Eltern bedürfen enormer Kräfte, um ihre Kinder dabei zu begleiten. Idealerweise unterstützen dabei die Großeltern, Tanten und Onkel oder Freunde – ein soziales Netz, in dem sich die Betreuung auf viele Schultern verteilt. Die Kleinfamilie mit Mutter-Vater-Kindern, wie sie heute vor Millionen Menschen gelebt wird, ist ein Exot in der Menschheitsgeschichte. Das „Dorf“ gibt es meist nicht und so stemmen oft nur zwei Erwachsene die Mammutaufgabe mit Job, Familie, Kindern und Freizeit. Daher gibt es heute viele verschiedene Formen der „Fremdbetreuung“. Neben den staatlichen Einrichtungen und Kitas mit privaten Trägern gibt es verschiedene Konzepte, bei denen die Betreuung eine Art Erweiterung der Familie ist und die solch ein „Dorf“ wie im afrikanischen Sprichwort entstehen lässt.

### Eltern ergreifen Initiative

Das „Kinderneest Seeshaupt“ e.V. ist genau das: Eine Gruppe von Müttern und Vätern, die sich an der Begleitung, Unterstützung und Förderung ihrer Kinder beteiligen. Die Elterninitiative wurde 1998 als Verein nach dem bayrischen Sonderbetreuungsmodell „Netz für Kinder“ gegründet. Zentraler Grund für die Gründung war der Wunsch, am Alltag der Kinder selbst teilhaben zu können. Und so werden seit 20 Jahren bis zu 15 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren von einer ausgebildeten Erzieherin und einem Elternteil im Kinderneest betreut. Im Juni wurde der runde Geburtstag des Kinderneests groß gefeiert. Die Organisation des Vereins, der Mitglieder, Räumlichkeiten und Abläufe besorgt ein Vorstand,

dem Eltern aktueller und früherer Kinder des Kinderneests angehören. Da die Gemeinde die Finanzierung zu 80% fördert, liegt der private Kostenbeitrag im Bereich der Gebühren für öffentliche Einrichtungen.

### Kleine Menschen im Mittelpunkt

Das Kinderneest legt sehr viel Wert auf Inklusion und Akzeptanz und das zeichnet das Miteinander hier aus: Ob groß oder klein, jünger oder älter, langsam oder schnell, wild oder ruhig – die Gemeinschaft nimmt ihre Mitglieder so an, wie sie sind. Den pädagogischen Rahmen bilden dabei der „Situative Ansatz“ nach Armin Krenz und die Pädagogik von Maria Montessori. Im Kern beider Konzepte steht die mittlerweile mehrfach bewiesene Annahme, dass Kinder von Natur aus permanent lernen. Dass SIE die besten „Baumeister ihres Selbst“ sind. So bilden im Kinderneest die Interessen und Themen der Kinder den Ausgangspunkt für die täglichen Aktivitäten.

### Große Menschen mit gutem Gefühl

Die Eltern wiederum nehmen deutlich intensiver Teil an der Entwicklung ihrer Sprösslinge. Das stärkt nicht nur die Verbindung zwischen Eltern und Kindern, es schafft einen Verbund von Menschen, der auch über die Kita-Zeit hinaus besteht. Die Dorfzeitung hat Kinderneest-Eltern nach ihrer Zeit im Kinderneest gefragt:

**Alexandra Ott:** „Für unsere Tochter Samira suchten wir eine Einrichtung, die übersichtlich ist, kleine Gruppen hat und individuell bleiben kann. Wir haben uns das Kinderneest näher angesehen, „geschnuppert“ und uns mit allen anderen Familien super wohl gefühlt. Für Samira war es das Beste, was sie in den Jahren vor der Schule erleben durfte. Wer kann schon sagen, dass er in einem ehemaligen Bauernhof mit eigenem Garten aufwachsen durfte. Mitten im Dorf. Mit Erzieherinnen und Eltern, Hand in Hand. Es war für uns alle eine tolle Zeit.“

**Anna Müller:** „Ich wollte gerne ein wenig mehr Anteil am Vormittag meiner Kinder nehmen. Erfahrungen, was sie erleben und wie es ihnen dabei geht. Ich suchte mehr Austausch mit den Betreuerinnen und auch anderen Mamas. So ging es einigen Eltern damals, wir schlossen uns zusammen und aus dem gemeinsamen Wunsch nach mehr Teilhabe am Alltag unserer Kinder, entstand die Initiative des Kinderneests. Da bei uns daheim immer viele Kinder waren, ich habe 5 Töchter, fiel mir die Elternarbeit, die durchaus einen gewissen Raum eingenommen hat, sehr leicht. Wir alle haben uns sehr wohl gefühlt in und mit diesem Netzwerk von ErzieherInnen, Eltern und Kindern.“

**Berit Schuster:** „Ich finde es so schön, dass eigene Kind in einem anderen Kontext als zu Hause zu begleiten und erleben zu können und Beziehungen zu anderen Kindern und Eltern aufzubauen. Diese Gemeinschaft mit Groß und Klein ist für mich das, was das Kinderneest ausmacht – neben dem wunderschönen Garten, der Mög-

lichkeit sich einzubringen und Teil haben zu dürfen. Klar nimmt das Nest durch die Aufgaben manchmal etwas mehr Raum ein, aber wenn ich die Kids dann sehe, wie begeistert sie sind, weiß ich auch wieder, warum wir das machen.“

### Reges Interesse am Tag der offenen Tür

Im 20. Jahr des Bestehens des Kinderneests ist das Interesse an diesem Betreuungskonzept nach wie vor groß. Zum diesjährigen Tag der offenen Tür kamen viele große und kleine Besucher, informierten sich und erkundeten das weithin sichtbare Tipi und den schönen großen Garten. Cecilia Höfling, 1. Vorstand, freut sich sehr darüber. Sie lädt Eltern, die sich mit den pädagogischen Grundgedanken identifizieren und sich diese Betreuungsform beruflich und privat vorstellen können, ein, das Kinderneest kennen zu lernen. Für das kommende Kita-Jahr 2019/20 gibt es noch freie Plätze. Informationen findet man auf der Website [www.kinderneest-seeshaupt.de](http://www.kinderneest-seeshaupt.de). ds



Ansprache des 1. Vorstands des Kinderneest Seeshaupt e.V. Cecilia Höfling zur Feier des 20. Geburtstags. Fotos: tl



Eine riesen Gaudi ...

Fotos: tl